

## Unfall auf der B 31

### 67-Jähriger ist schwer verletzt

**FRIEDRICHSHAFEN (sz)** - Bei einem Unfall am gestrigen Donnerstag gegen 14 Uhr auf der Bundesstraße 31, Abfahrt Barbarossastraße, ist ein 67-jähriger Autofahrer schwer verletzt worden. Er geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß mit dem BMW eines 47-jährigen Mannes zusammen. Der Sachschaden beläuft sich auf 40 000 Euro.

Der 67-jährige Autofahrer fuhr laut Polizeiinformation aus Richtung Eriskirch kommend auf der Bundesstraße und geriet aus bislang noch nicht geklärt Ursache mit seinem Daimler-Benz noch vor der beginnenden Leitplanke auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß er mit voller Wucht mit dem entgegenkommenden BMW eines 47-jährigen Mannes zusammen.

Der 67-jährige Mann wurde bei dem Unfall schwerst verletzt und musste sofort nach der Behandlung an der Unfallstelle ins Klinikum nach Friedrichshafen gebracht werden. Der 47-Jährige hingegen erlitt nur leichte Prellungen und musste nicht ärztlich behandelt werden.

Warum der 67-jährige Mann auf einmal auf die Gegenfahrbahn geraten war, war gestern Nachmittag noch völlig unklar.

Der Sachschaden an beiden Fahrzeugen beträgt laut Polizeibericht 40 000 Euro.

Die Bundesstraße 31 wurde zur Bergung der beiden total beschädigten Fahrzeuge in beide Fahrrichtungen bis etwa 15.30 Uhr gesperrt.



Nur noch Schrott: Der zerstörte Mercedes hängt an der Leitplanke. Die Airbags haben ihren Dienst erfüllt.

Foto: David Balzer

## DAK zur Schweinegrippe

### „Menschen sind verunsichert“

**FRIEDRICHSHAFEN (sz)** - In Sachen „Schweinegrippe“ schaltet die DAK Friedrichshafen eine neue Hotline. Medizin-Experten beantworten am Mittwoch, 29. Juli, von 10 bis 18 Uhr, Fragen dazu. Versicherte aller Kassen können den Sonder-Service nutzen.

Auf der Sonder-Telefonhotline stehen Medizin-Experten zwischen 10 und 18 Uhr unter Telefon 01802/676 676 (pro Gespräch sechs Cent aus dem Festnetz; abweichend beim Mobilfunk) für alle Fragen rund um das neue Influenza-Virus H1N1 zur Verfügung. „Die rasche Ausbreitung der Schweinegrippe und die geplante Massenimpfung im Herbst verunsichern viele Menschen“, erklärt Werner Grinschl, DAK-Chef in Friedrichshafen. „Es gibt in der Bevölkerung einen starken Informationsbedarf, wie unsere erste Hotline im Juni gezeigt hat. Die meisten Anrufer fragen nach der Gefahr durch das Virus und den besten Schutz. Aufklärung ist derzeit der beste Weg, um einen schnellen Anstieg der Fälle zu bremsen.“

Die Kasse weist darauf hin, dass es derzeit noch keinen wirksamen Impfstoff gibt. Sobald er vorliegt, plant die Bundesregierung für den Herbst eine freiwillige Massenimpfung für bestimmte Bevölkerungsgruppen. Die betroffenen Versicherten sollen vorab über die Möglichkeit einer Schutzimpfung informiert werden. Aktuell lässt sich das persönliche Infektionsrisiko durch einfache Hygieneregeln verringern. „Der beste Schutz ist gründliches Händewaschen nach dem Händeschütteln, der Benutzung von Toiletten und vor dem Essen“, betont Grinschl. Und: „Bei Feiern oder im Urlaub sollten mehrere Personen nicht aus einem Glas trinken.“ Die Symptome ähneln denen der alljährlichen Influenza im Winter: Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit und Appetitlosigkeit. Auch Übelkeit, Erbrechen und Durchfall können vorkommen. Wer unter solchen Beschwerden leidet, sollte zum Arzt gehen. In der Regel verläuft die Schweinegrippe aber milder als die alljährliche Influenza. Die DAK warnt vor Eigendiagnosen und der eigenmächtigen Behandlung mit antiviralen Medikamenten, da die Schweinegrippe mit vielen anderen akuten Erkrankungen verwechselt werden kann.

## So stimmt's

### Polozk-Treff mischt mit

**FRIEDRICHSHAFEN (sz)** - In den Bericht mit dem Titel „30 000-Euro-Erlös hilft, eine Schule zu sanieren“ in der gestrigen Ausgabe hat sich ein Fehler eingeschlichen. Es handelt sich dabei um den Polozk-Treff und nicht wie berichtet um den Freundeskreis Polozk. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

## Daniel Schuhmacher über seine beiden Gastspiele in der Region

### „In der Heimat macht es umso mehr Spaß“

*SDS-Gewinner Daniel Schuhmacher aus Pfullendorf tritt morgen, Samstag, beim Landesfest im Schloss Salem auf. Außerdem setzt er sich beim Race-4-Kids am 8. August für den guten Zweck hinter Steuer. SZ-Redaktionsmitglied Florian Buchmaier hat mit dem Superstar über seine Rennfahrerfähigkeiten und seine Heimatverbundenheit gesprochen.*

**SZ: Herr Schuhmacher, Haben Sie Benzin im Blut?**

Daniel Schuhmacher: Das muss ich ja. Allein schon wegen meines Nachnamens. Ich bin auch schon lange ein riesen Formel-1-Fan. Deshalb freue ich mich auch schon sehr auf das Race-4-Kids.

**SZ: Haben Sie denn schon mit dem Training begonnen?**

Daniel Schuhmacher: Ich fahre schon gerne Kart, aber trainiert habe ich für das Event noch nicht. Deswegen war ich auch etwas geschockt, als ich gesehen habe, wer da sonst noch alles fährt. Ich dachte: „Da habe ich ja gar keine Chance“.

**SZ: Wer sind für Sie die größten Konkurrenten im Kampf um Platz eins?**

Daniel Schuhmacher: Ich glaube

## SZ-Interview



Singen kann er halt: Daniel Schuhmacher bei seinem Auftritt in Pfullendorf. Ob er am Lenkrad aber eine ähnlich gute Figur abgibt wie am Mikrofons, wird sich beim Race-4-Kids am 8. August zeigen. Foto: sz

schon, dass Timo Scheider und Timo Glock die größten Chancen auf den Sieg haben. Sie kommen ja auch aus dem Motorsport.

**SZ: Wie kam es dazu, dass Sie sich für den guten Zweck ans Lenkrad setzen?**

Daniel Schuhmacher: Ich bin ja sehr kurzfristig für Simon Licht eingesprungen. Aber da musste ich nicht lange überlegen und war sofort dabei. Das ist eine Aktion, die macht den

Beteiligten sehr großen Spaß und ist auch noch für den guten Zweck – das ist die Hauptsache.

**SZ: Morgen treten Sie beim Landesfest in Salem auf. Kennen Sie das Schloss?**

Daniel Schuhmacher: Ich kenne Salem, aber das Schloss noch nicht. Aber ich freue mich und bin gespannt auf den Auftritt. Ich habe auch gesehen, dass erst vor Kurzem David Garrett dort gespielt hat.

**SZ: Salem, Friedrichshafen, Ulm und Pfullendorf: Ist es Ihnen wichtig, in Ihrer Heimat aufzutreten?**

Daniel Schuhmacher: Es ist immer besonders schön, in der Heimat aufzutreten. Da habe ich das Gefühl, dass wirklich alle mich mögen. Dadurch macht es umso mehr Spaß.

**SZ: Was können die Fans bei Ihrem Auftritt in Salem erwarten?**

Daniel Schuhmacher: Ich werde vor allem Sachen aus meinem Album spielen und ein paar Akustikstücke einbauen. Ich glaube, dass die Stimmung sehr gut sein wird und hoffe, dass ich den Zuschauern viel Freude bereiten kann.

**SZ: Sie planen einen Umzug nach Berlin. Haben Sie den Mietvertrag schon unterschrieben?**

Daniel Schuhmacher: Da gibt es noch nichts Konkretes. In Berlin werde ich auch nur sein, wenn ich zwei oder drei Tage Zeit habe. Von vielen Veranstaltungsorten. Wenn ich aber längere Zeit frei habe, werde ich auf jeden Fall auch wieder nach Pfullendorf kommen. Das ist schließlich meine Heimat.

## Kindergartenprojekt

### Eltern machen sich stark für ihre Kinder in Konflikten

**FRIEDRICHSHAFEN (ah)** - Einen neuen Ansatz der Familienbindung in Kindergärten gibt es derzeit in Friedrichshafen. Das Projekt „Mach dich stark für Dein Kind“ hilft Eltern, die Entwicklung ihrer Kinder besser zu fördern, aber auch, alltägliche Stresssituationen oder Erziehungsfragen zu bewältigen und zu verstehen.

Wie sollen sich Eltern gegenüber ihren Kindern in Konfliktsituationen verhalten? Wie kann der Schützling sprachlich oder motorisch gefördert werden? Auf diese und viele weitere Fragen erhaltene Eltern beim Projekt, das von der Caritas Oberschwaben in Kooperation mit der Stadt Friedrichshafen und der katholischen und evangelischen Gesamtkirchengemeinde veranstaltet wird, Hilfen und Antworten. Vor neun Monaten begann das Unterfangen, an dem die Kindergärten Goethestraße, St. Petrus Canisius, St. Nikolaus und das Kinderhaus Wiggenhausen beteiligt waren. Am Mittwoch dieser Woche feierten die Beteiligten ein kleines Abschlussfest.

„Seit Oktober 2008 treffen wir uns einmal wöchentlich, diskutieren über Erziehungsfragen, tauschen Informa-



Mit einem kleinen Fest feiern die Teilnehmer den Abschluss des Projekts „Mach dich stark für Dein Kind“. Vorne rechts freut sich die Projektmitarbeiterin der Caritas, Birgit Linder-Schmid, mit den Müttern. Foto: Andy Heinrich

tionen aus, sprechen über Ernährungsfragen und versuchen, Verhaltensalternativen im oft stressigen Erziehungsalltag auszuprobieren“, erklärt Birgit Linder-Schmid, die Projektmitarbeiterin bei der Caritas Bodensee-Oberschwaben. Und so funktioniert es: In den Kindergärten bilden sich

Elterngruppen verschiedener sozialer und geographischer Herkunft, die sich einmal wöchentlich mit einer pädagogischen Fachkraft treffen. Dort werden verschiedene pädagogische Themen besprochen. Die Eltern erhalten kleine Hausaufgaben in Form von Liedern, Fingerspielen, Geschichten, oder Ar-

beitsblätter, die zusammen mit den Kindern aufgearbeitet werden. Die Resonanz der Mütter ist durchweg positiv. „Hier ist ein echtes Gruppengefühl entstanden. Wir geben uns gegenseitig Tipps und tauschen Erfahrungen aus. Es macht großen Spaß“, so der Tenor der Teilnehmer.

## Namen und Nachrichten

### Nichtraucher

Die Betriebskrankenkasse (BKK) Gildemeister Seidensticker und die Christliche Jugendgemeinschaft (CJG) Friedrichshafen starten ein Pilotprojekt. Wer kennt das nicht: Wenn die Kinder alt genug sind, geht's in ein Zeltlager. Die Gedanken der Eltern: „Das sind sie in besten Händen.“ – „Klar, das auf jeden Fall. Aber leider schleichen sich immer wieder Probleme ein“, sagen Ralf Meschenmoser und Bories Prohmann, Leiter der Freizeiten am Lago Maggiore der CJG Friedrichshafen. „Das Rauchen bei Minderjährigen ist ein Problem, mit dem wir immer wieder konfrontiert werden.“ Erholungsurlaub, günstige Preise in Italien und der Wunsch, „in“ zu sein fördern offenbar den Zigarettenkonsum. In diesem Jahr möchte die CJG einen neuen Weg einschlagen. Das Projekt heißt: „Anerkennung der Nichtraucher“. Während in den vergangenen Jahren die Raucher am meisten Beachtung bekommen haben, etwa durch ständiges Reglementieren und Ermahnen, will man sich nun ganz den Nichtrauchern widmen. Die Idee ist, eine Art Gewinnspiel für all jene zu organisieren, die von sich aus sagen, dass sie während der Freizeit nicht rauchen werden. So werden jeden Abend begehrte Preise an die nicht-rauchenden Teilnehmer, die sich zuvor schriftlich verpflichtet haben, verlost. Da die Teilnehmer einen großen Anreiz mit tollen Belohnungen geboten bekommen, wäre dieses Projekt ohne die Unterstützung der BKK Gildemeister Seidensticker nicht möglich, so die CJG. Die Aufklärung der Jugendlichen soll dabei trotzdem nicht zu kurz kommen.

Weitere Infos zu den Freizeiten unter [www.cjg-fn.de](http://www.cjg-fn.de). (sz)

## Polizeibericht

### Radler verliert Gleichgewicht

**FRIEDRICHSHAFEN (sz)** - Zeugen sucht das Polizeirevier Friedrichshafen zu einem Vorfall am Mittwoch, gegen 19.30 Uhr, als ein betrunkenen Radfahrer in der Haydnstraße gestürzt ist. Der 34-jährige Mann wollte mit seinem Rad von der Haydn- in die Brucknerstraße fahren. Wohl wegen seines Alkoholisierungsgrades, wie die Polizei vermutet, verlor er das Gleichgewicht und kam zu Fall. Durch den Sturz zog sich der Mann Schürfwunden im Gesicht und am linken Ellenbogen zu. Da der 34-Jährige nicht mehr in der Lage war, selbstständig zu gehen, nahmen ihn die Beamten in Schutzgewahrsam. Für die Polizei wäre besonders die Frage wichtig, ob der Mann mit anderen Verkehrsteilnehmern zusammengestoßen ist oder ob er allein beteiligt stürzte. Die Polizeidirektion ist unter Telefon 0 75 41 / 70 10 zu erreichen.

## Kurz berichtet

### SZ verschenkt Strandartikel

**FRIEDRICHSHAFEN (sz)** - Zur offiziellen Einweihung der Häfler Fußgängerzone am heutigen Freitag, 24. Juli, 11 Uhr, gibt's am Stand der Schwäbischen Zeitung tolle Preise zu gewinnen. Auf dem Platz an der Ecke Wilhelm-, Damm- und Goldschmiedstraße verteilt die Schwäbische Zeitung zudem verschiedene bunte und praktische Strand- und Urlaubsgegenstände, macht Kinderaktionen und ist mit einem Gewinnspiel vor Ort.

## Schwäbische Zeitung

FRIEDRICHSHAFEN

### Redaktion

Leiter der Regionalredaktion Bodensee und der Redaktion Friedrichshafen: Andreas Mühl (verantwortlich); Stellvertreter: Martin Hennings. Weitere Redaktionsmitglieder: Ruth Auchter, Yvonne Durawa, Anton Fuchsloch, Gunnar Flotow, Bernd Galler, Jens Lindemüller, Kai Lothwasser, Tanja Pojmer, Ralf Schäfer, Giuseppe Torremante, Claudia Verth; alle: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11, Telefon: 0 75 41 / 70 05 - 300, Telefax: 0 75 41 / 70 05 - 310, E-Mail: [redaktionfn@schwaebische-zeitung.de](mailto:redaktionfn@schwaebische-zeitung.de)

### Verlag

Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Andreas Gessler, Anzeigen: Claudia Hansbauer (verantwortlich); 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11; 88013 Friedrichshafen. Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11, Telefon: 0 75 41 / 70 05 - 200, Telefax: 70 05 - 210. Abonnenten-Service: Telefon: 0180-2 008 001, Telefax: 0180-2 008 002, E-Mail: [aboservice@schwaebische-zeitung.de](mailto:aboservice@schwaebische-zeitung.de)  
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 24,10, Postzustellung Euro 24,90, jeweils einschließlich 7% MwSt.  
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.  
[www.SZOn.de](http://www.SZOn.de)